
TÜV-Verband lobt das Verbrennerverbot vorbehaltlos

Voll auf Linie des Beschlusses, den Verbrennungsmotor zu verbieten, liegt der TÜV-Verband. Der Verkehrssektor muss endlich seinen Beitrag leisten und CO₂-Emissionen schneller und stärker reduzieren als bisher, heißt es in einer Stellungnahme von Richard Goebelt, dem Bereichsleiter Fahrzeug und Mobilität des TÜV-Verbands: „Ein festes Datum für den Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor für den motorisierten Individualverkehr ist unerlässlich, um sowohl länderübergreifend notwendige Investitionen in die Transformation der Automobilindustrie als auch einen beschleunigten Ausbau der Ladeinfrastruktur in Europa auszulösen.“

Auch bei der Frage der alternativen Kraftstoffe für Personenwagen und leichten Nutzfahrzeugen stellt sich Goebelt komplett hinter die offizielle Argumentation. Er spreche sich nur dann für Technologieoffenheit in Bezug auf die Antriebsart bei Verkehrsmitteln aus, bei denen eine Elektrifizierung aus technologischen oder wirtschaftlichen Gründen keinen Sinn macht. Das – so Goebelt für den TÜV-Verband – betreffe vor allem den Schwerlastverkehr und den Luftverkehr. „Für Verkehrsmittel wie den Pkw steht mit batterie-elektrischen Fahrzeugen eine Technologie bereit, die den Großteil der privaten Mobilitätsbedarfe in Deutschland abdecken kann.“

Goebelt verwies auf die aktuelle „TÜV Mobility Studie 2022“. Danach spielt der Umwelt- und Klimaschutz für 54 Prozent der Befragten bei ihren Mobilitätsentscheidungen eine große Rolle. 49 Prozent wünschen sich als Maßnahme gegen die Klimabelastung schärfere Abgasgrenzwerte für Pkw. Zur anderen Hälfte der Befragten macht Goebelt keine Aussage. (aum)

Bilder zum Artikel



Foto:

